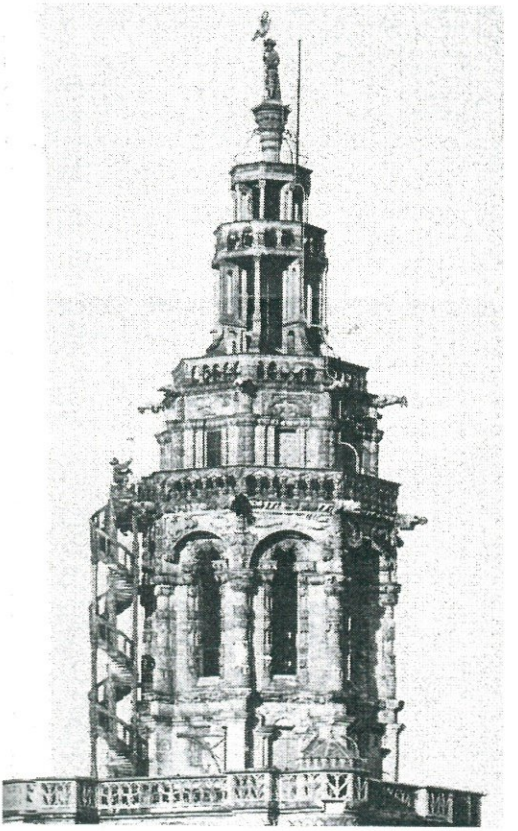
FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

Mitteilungsblatt der Deutschen Eisenbahner-Esperanto-Vereinigung
in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 | Numero 2 | Aprilo/Junio 2013



Westturm der Kilianskirche in Heilbronn aus dem 16. Jh

►►► Jahresversammlung in Heilbronn 11.-13.10.2013 ◄◄◄

Schon angemeldet zur Jahresversammlung ?

Heilbronn 11.-13.10.2013

(Informationen und Anmeldung siehe FE 1/2013)

Schicksalsjahre der Stadt Heilbronn

741 in einer Schenkung an das Bistum Würzburg wird erstmals eine Siedlung "Helibrunna" genannt. .

1281 König Rudolf I. verleiht Heilbronn das erste Stadtrecht.

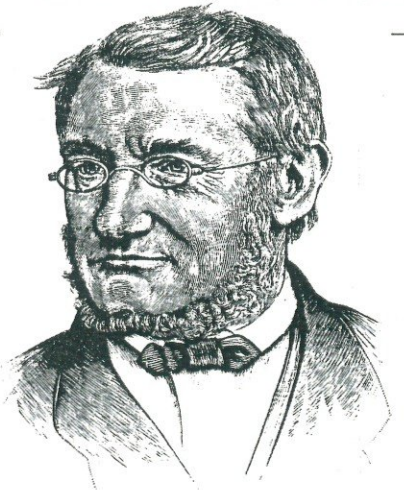
1371 erhält Heilbronn durch Kaiser Karl IV. eine erste reichsstädtische Verfassung.

1528 -1530 Heilbronn schließt sich der Reformation an.

1803 durch den Reichsdeputationshauptschluß verliert Heilbronn seine Reichsunmittelbarkeit und wird von Württemberg in Besitz genommen.

1944 am 4. Dezember wird bei einem Luftangriff durch die britische Royal Air Force (RAF) die gesamte historische Innenstadt und 62 % der gesamten Stadt Heilbronn zerstört. Dabei kamen rund 6.500 Menschen ums Leben. Darunter allein 150 Weingärtner der mit 536 ha großen Weinbaugemeinde. Im Verlauf des Zweiten Weltkriegs kam es sowohl vor als auch nach diesem schwersten Angriff zu zahlreichen schwächeren Luftangriffen auf Heilbronn.

1969 Die Stadt wird mit nun mehr als 100 000 Einwohnern Großstadt. Der Wiederaufbau ist schon sehr fortgeschritten.





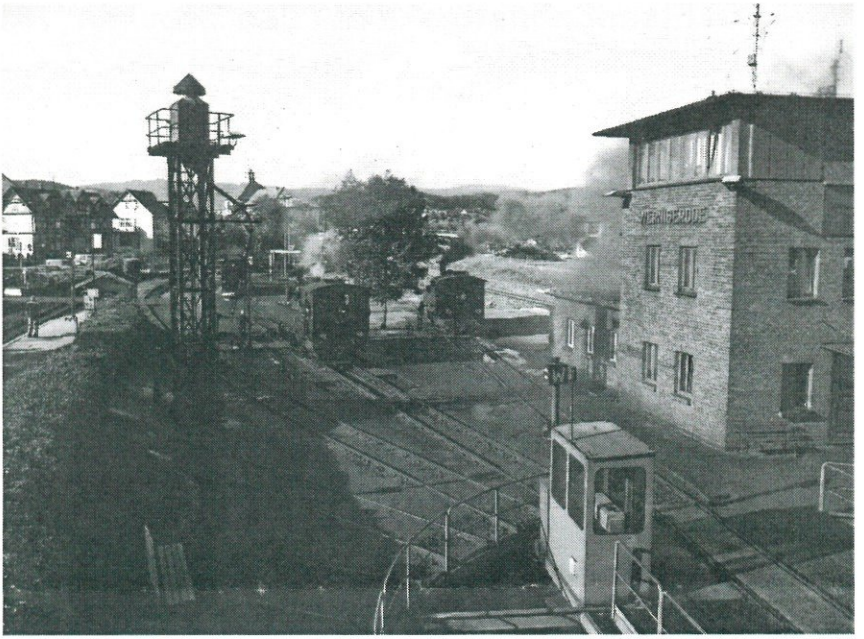
Die Eisenbahnstrecke auf den Brocken
Fervoja linio al la (monto) Brocken



Bahnhof auf dem Brocken

Schon immer hatte ich den Wunsch, einmal auf den Brocken im Harz (1142 m) zu gelangen. Nach der Grenzöffnung wurde dies möglich und 1991 sind wir (meine Frau, ein befreundetes Ehepaar aus Thüringen und ich) von Torfhaus aus auf den Brocken gelaufen, teilweise auf dem Gleis der damals nicht betriebenen Brockenbahn, deren Gleise zeitweise als Kolonnenweg der Grenztruppe diente.

Nun fand im Jahre 2012 im September in Wernigerode die Überreichung der „Goldenen Umweltschiene 2012" seitens des BF Bahnen an den Geschäftsführer der Harzer Schmalspurbahnen (HSB) statt. Da ich Mitglied dieses Verbandes bin, nahm ich die Gelegenheit wahr, am Festabend in einem Wernigeroder Hotel teilzunehmen. Als Glanzpunkt war am nächsten Tag eine Fahrt mit einem Dampflok-Sonderzug auf den Brocken vorgesehen, an dem ich gerne teilnahm. Die Brockenbahn gehörte früher zur DR, genauso die Harzquerbahn und die Selketalbahn. Nunmehr sind diese Strecken – alles Schmalspur 1000 mm und eingleisig – zu den Harzer Schmalspurbahnen zusammengefasst. Der Anschlusss an die DB wird in Nordhausen (Süden), Quedlinburg (Osten) und Wernigerode (Norden) hergestellt. Sie zweigt in Drei Annen Hohne von der Harzquerbahn ab, ist 19 km lang und führt spiralförmig auf den Gipfel.



GEFA war schon öfter in der Region, nämlich 1992 beim Nachkongress nach dem IFK in Münster, wir in Friedrichsbrunn wohnten und mehrere Fahrten mit der HSB unternahmen, sowie die Wende--schleife Stiege besichtigten, auch als wir 1996 in Alexisbad zur JV tagten und u.a. Stolberg und Quedlinburg besichtigten.. 2006 bei der JV in Herzberg mit Harzrundfahrt und 2012 während des IFK in Herzberg, wo der Ganztagesausflug mit Zügen über Nordhausen nach Wernigerode führte, und während des Aufenthalts in Drei Annen Hohne dem gemeinsamen Jubiläum von Esperanto und der HSB gedacht wurde. Aber auch die Fachgruppe Eisenbahner-Esperantisten der DDR hatte in der Region eine Tagung, nämlich 1988 in Bad Suderode, das damals an einer Normalspurstrecke lag und jetzt an der neuen Schmalspurbahn Gernrode – Quedlinburg liegt.

Mit dem Bau der Bahnen im Harz wurde 1896 begonnen; ab 27.3.1899 war der Brockengipfel mit dem Zug erreichbar. In den folgenden Jahren nahm der Verkehr auf der Brockenstrecke einen enormen Aufschwung, denn jede(r) wollte den Brockengipfel erreichen. Einen Einschnitt gab es nach dem Ende des 2. Weltkrieges, denn dann lag der Brocken an der Zonengrenze zwischen der britischen und der sowjetischen Zone. Die Strecke führte auf ca. 400 m durch die britischen Zone,

wo die Haltestelle Goetheweg lag. Um Probleme zu vermeiden, wurde dies durch Verhandlungen der zwei Besatzungsmächte gelöst, indem man einen Gebietsaustausch vornahm, wodurch die Bahn nur innerhalb der Sowjetzone verkehrte und an der Hst Goetheweg nicht mehr hielt. Aber schon vorher war ein Gebietsaustausch bzw. -verzicht seitens der britischen Besatzungsmacht vorgenommen worden, denn u.a. der Bahnhof Sorge lag im früheren braunschweigischen Territorium und hätte somit gemäß dem Londoner Protokoll der Siegermächte zur britischen Zone gehören müssen. Die Sowjets wollten allerdings, dass die gesamte Harzquerbahn auf ihrem Territorium lag und so geschah es dann auch.

Seit März 1950 wurde die Brockenbahn wieder planmäßig betrieben. Dies dauerte bis zum 14.8.1961, als man den Personenverkehr einstellte, infolge der verschärften Abgrenzungsmaßnahmen der DDR (Bau der Mauer in Berlin am Vortag). Künftig fuhren nur Güterzüge, die die dort befindlichen Grenztruppen der DDR und die Sowjetische Armee versorgten (bis 1986).

Das im Jahre 2012 gefeierte Jubiläum bezog sich auf den Baubeginn der Selketalbahn (Quedlinburg-)(Gernrode-Eisfelder Talmühle). Der Streckenteil Quedlinburg-Gernrode wurde erst 2006 eingerichtet, der erste Bau einer Schmalspurstrecke nach dem 2. Weltkrieg. Nach der Grenzöffnung 1989 stand auch die Wiederinbetriebnahme der Brockenbahn auf der Tagesordnung der Politik und wurde von der Bevölkerung weitgehend gefordert. Sanierungsarbeiten begannnen 1990 und am 15.9.1991 fuhr wieder der erste Sonderzug auf den Brocken. Vorher aber hatten sogenannte Umweltschützer versucht, die Wiederaufnahme des Verkehrs zu behindern. Zunächst wurden die Gerichte angerufen, um die Wiederinbetriebnahme der Bahn zu verhindern, und als dieses Ansinnen abgeschmettert worden war, wurde die Strecke mit Baumstämmen und Eisenteilen blockiert und nur im letzten Augenblick konnte der Lokführer eines Materialzugs bremsen und ein Entgleisen verhindern. Auch ein Gleisstück war herausgesägt worden, was aber rechtzeitig behoben werden konnte. Seit 1991 hat der Zugverkehr auf den Brocken stetig zugenommen. Der Fahrplan von 2012 (bis 6.11.) sah 11 Züge auf den Brocken und zurück vor. Nicht alle starten in Wernigerode, auch in Nordhausen beginnt einer und führt direkt hinauf. Der Fahrpreis ist einheitlich ab allen Bahnhöfen der HSB, z.Z 33€, Hin- und Rückfahrt.

Unsere Fahrt begann um 10.47 Uhr in Wernigerode Hbf. Ab Schierke begab ich mich auf den letzten der 10 Wagen, den Cabrio-Wagen, also einen mit Bänken aber ohne Dach. Außer mir befand sich nur ein Däne auf diesem Wagen, von dem aus man problemlos fotografieren und die vielen Wanderer grüßen konnte, die auf den Wegen neben der Bahn zum Gipfel strebten. Der Tourismus auf dem Gipfel nimmt stetig zu, auch aus dem Ausland, wie dieser Däne beweist. Unsere Ankunft war um 13.02 Uhr, die Rückfahrt um 15 Uhr und endete in Wernigerode um 16.52

Uhr. Diese Stadt liegt auf der Höhe von 234 m, der Brockenbahnhof auf 1125 m. Der Aufenthalt wurde genutzt zum Mittagessen (nach Gutschein), zum Besuch des Brockengartens und des Aussichtsturmes sowie der Teufelskanzel und des Hexentanzplatzes. Für das Brocken-Museum (in der sogenannten Brocken-Moschee) blieb keine Zeit. Das Wetter oben war fantastisch – weite Sicht – was nach Angaben von Experten aber nicht oft vorkommt, lediglich ein kräftiger Wind wehte. Auf der Hinfahrt fuhren wir an der Steinernen Renne an einem dort haltenden Triebwagen vorbei. An der Haltestelle Goetheweg kreuzte unser Zug mit einem Gegenzug. Auch der Thumkuhlen-Tunnel wurde bei unserer Fahrt durchfahren, der einzige Schmalspurtunnel Deutschlands.

Von den jährlichen Besuchern des Berges von ca. 1,5 Millionen Personen benutzen etwa 1,1 Millionen die Eisenbahn. Auch im Winter fährt die Bahn, aber natürlich mit weniger Zügen. Es werden auch Veranstaltungen auf dem Gipfel durchgeführt, zu denen mit Pauschalpreisen geworben wird, z.B. Fahrt zu „Faust – die Rockoper auf dem Brocken". Goethe war auch schon auf dem Berg. Zum 125-jährigen Jubiläum der HSB erschien auch eine deutsche Sonderbriefmarke zu 0,45 €, die einen Dampflokzug auf der Strecke zwischen Wernigerode und Drei Annen Hohne zeigt.

Empfehlung des Autors: Unbedingt eine Fahrt auf den Brocken machen, wenn auch Fahrvergünstigungen nicht in Anspruch genommen werden können. Dann sind Sie auch dort gewesen, wo Goethe (H. Heine und andere) schon waren.





Quellen:
Die Harzquer- und Brockenbahn, transpress-Verlagsgesellschaft mbH; Berlin, 1992
Grenze über deutschen Schienen; Eisenbahn-Kurier-Verlag; Freiburg, 1980
Die Innerdeutsche Grenze und der Schienenverkehr, Ritzau KG; Pürgen, 1997
MICHEL-Rundschau 4/2012 Plus; Schwaneberger Verlag GmbH, Unterschleißheim
Diverse Prospekte der HSB

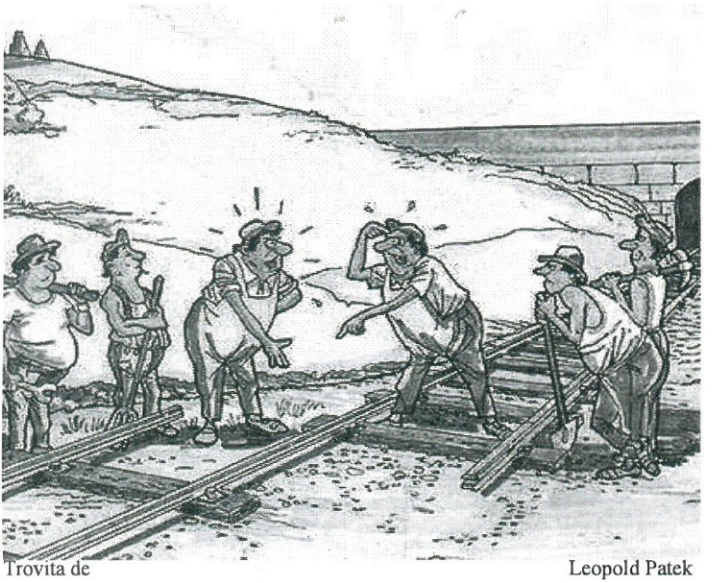
Die Fotos zeigen. 1. Den Brockenibahnhof (Titelseite),
2. Rangierbetrieb im Bahnhog Wernigerode (HSB) (Seite 3),
Ferner: Briefmarke zu =,45 €, Rückfahrkarte Wernigerode – Brocken (Seite 5)

Resumo

La Harz-montaro estas la plej norda en Germanio kaj ties pinto Brocken estas atingebla per trajno. La fervojo tien funkcias ekde 1899, sed kun kelkaj dumtempaj interrompoj kiel la militoj kaj poste la poliotiko de la GDR. La monto situis je la landlimo inter du germanaj provincoj kaj poste inter la du germanaj ŝtatoj. Pro tio inter 1961 ĝis 1989 ĝi estis barita poer la normalaj homoj. Post la falo de la muro oni decidis rekonstrui la fervojon kaj ek de 1991 la vaporlokomotivoj tiras denove vagonojn kun muktaj homoj al la montopinto. La priskribita veturo okazis en septembro per speciala trajno kun 10 vagonoj, inter ili kiel lsta kabriolet-vagono, sur kiu la aŭtoro troviĝis. Temas sume pri unutraka reto kun etŝpuraj trakoj. La somera horaro 2012 prezentis sume 11 trajnojn monten kaj malsupren de la pinto. La veturo komencis en Wernigerode ĉe 234 m super la marnivelo kaj finis je 1125 m. La linio ekde la disforkeja stacio Drei Annen Hohne kondukas helikaforme por konkeri la monton.
Rekomendo: Frau nepre veturon al tiu unika monto!

Walter Ullmann, Friedberg (Hessen)

Teamlaboro

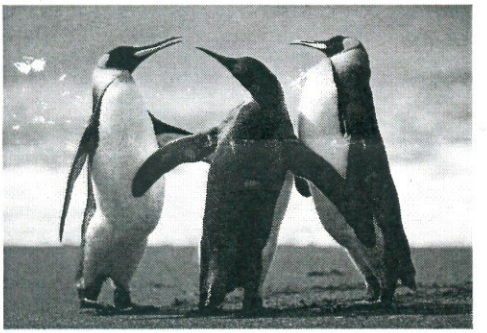


Trovita de Leopold Patek

Moderna fabelo

Hazarde mi aŭdis fabelon.
Panjo rakontis fabelon. La infanoj atente auskultis.
Temis pri juna knabino, kiu promenante preterpasis lageton. Alrampis rano kaj diris:
"Iam mi estis princo. Kisu min."
"Kion mi profitas el tio?"
"Mi promesas edziĝi vin."
La knabino prenis la ranon kaj iris al laboratorio. Ŝi ekfunkiigis mensogodetektilon.
„Nun diru ankoraŭ foje vian promeson!" La rano respondis: „Mi edziĝos vin."
La detektilo atestis, ke la rano ne mensogis.
La knabino kisis la ranon kaj senpere ŝi fariĝis rano.
La rano plenumas sian promeson: Ili geedziĝis.

Subaŭdita de Dieter Hartig



Kalendaro

28.6.-30.6.2013 33a Tutpollanda Esperanto-Kongreso en Lodz
rk-lodzo@poczta.wp.pl
29.6.-8.7.2013 Roskilde Festivalo 2013 – plej granda muzikfestivalo dee Eŭropo
roskildefestivalo@gmail.com

Redaktfino por FE 3/2013 estos la 15.08.2013
Stiftung Bahn-Sozialwerk Zentrale Frankfurt am Main
Schriftleitung/redakcio: Fritz Lautenbach, Abtstor 21, 36037 Fulda
Tel. (06 61) 7 76 27, Fax (06 61) 3 02 96 92, E-Mail: fritzlautenbach@gmx.de
Spenden auf Konto 953 729 bei Sparda-Bank Hessen (BLZ 500 905 00)